

Kleine Anfrage mit Antwort**Wortlaut der Kleinen Anfrage**

der Abgeordneten Marco Brunotte, Ralf Borngräber und Grant Hendrik Tonne (SPD), eingegangen am 30.09.2010

Haben die Justizvollzugsanstalten in Achim und Verden Zukunft?

Im Zuge der Neuordnung der Vollzugslandkarte und der Realisierung des ÖPP-Projekts „JVA Bremervörde“ sollen auch die Abteilung Achim der JVA Vechta mit 31 Haftplätzen für den offenen Vollzug für Männer und die Abteilung Verden der JVA Vechta mit 51 Haftplätzen geschlossen werden.

Praktiker kritisieren die Schließung der Abteilungen, da nur sie die Möglichkeiten eines dezentralen Vollzugs eröffneten. Zusätzlich erfüllt die Abteilung Verden der JVA Vechta als Bestandteil des dortigen Justizzentrums eine wichtige Funktion.

Dies vorausgesetzt, fragen wir die Niedersächsische Landesregierung:

1. Aus welchen sachlichen Gründen sollen die Abteilungen Achim und Verden der JVA Vechta wann geschlossen werden?
2. An welchen Standorten soll der bislang in Achim und Verden durchgeführte Vollzug dann stattfinden?
3. Wo sollen die Mitarbeiter nach einer Schließung der jeweiligen Abteilung eingesetzt werden (bitte konkret aufschlüsseln)?

(An die Staatskanzlei übersandt am 08.10.2010 - II/721 - 799)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Justizministerium
- 4402 - 302.73 -

Hannover, den 04.11.2010

Im Zuge der Neuorganisation des niedersächsischen Justizvollzuges war beabsichtigt, die Abteilung Verden der Justizvollzugsanstalt Vechta zum 31. Dezember 2012 zu schließen. In der Zwischenzeit hat sich ein neuer Sachstand ergeben. Die Abteilung soll ab 1. Juli 2011 als Jugendarrestanstalt weitergeführt werden. Die Planungsänderung beruht darauf, dass die bisher als Jugendarrestanstalt genutzte Abteilung Bückeberg der Jugendanstalt Hameln wegen eines unverhältnismäßig hohen Sanierungsaufwandes geschlossen werden muss. Als zentraler Standort mit vergleichsweise solider baulicher Substanz und passender Größe hat sich Verden als Ersatzstandort angeboten. Die Abteilung Verden gehört bereits zum Verantwortungsbereich der Jungtäteranstalt in Vechta. Zukünftig werden dann die vier Jugendarrestanstalten Emden, Neustadt, Nienburg und Verden unter einer Leitung stehen und können so optimal koordiniert werden. Der Standort Verden wird zudem zu einer besseren regionalen Verteilung der insgesamt fünf niedersächsischen Jugendarrestanstalten beitragen (5. Standort in Göttingen).

Weiterhin war beabsichtigt, die Abteilung Achim der Justizvollzugsanstalt Vechta zum 30. September 2012 zu schließen. Dieser Sachstand ist unverändert. Der Standort Achim (offener Vollzug) soll wegen der regionalen Nähe zur neuen JVA Bremervörde geschlossen werden. In Bremervörde werden 30 neue Plätze für den offenen Vollzug geschaffen. Die unmittelbare Anbindung des offe-

nen Vollzuges an die Hauptanstalt wird personal- und vollzugsorganisatorisch sowie personalwirtschaftlich vorteilhaft sein (geringerer und flexiblerer Personaleinsatz).

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Namen der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Siehe Vorbemerkung.

Zu 2:

Siehe Vorbemerkung.

Ab 1. Juli 2011 bis zur Inbetriebnahme der JVA Bremervörde soll die bisher in der Abteilung Verden vollstreckte Untersuchungshaft der JVA Oldenburg zugewiesen werden.

Zu 3:

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Achim ist seit längerem bekannt, wo sie nach einer Schließung der Abteilung im Jahr 2012 tätig sein werden. Die Leitung der Justizvollzugsanstalt Vechta hatte im Rahmen ihrer dienstrechtlichen Befugnisse bereits 2009 Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführt und deren weitere Verwendung geplant. Dabei konnten die Verwendungswünsche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitgehend berücksichtigt werden. Mit der Umwidmung der Abteilung Verden in eine Jugendarrestanstalt ergeben sich sowohl für einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Achim als auch der Abteilung Verden neue Perspektiven.

Mitte 2011 werden die dienstlichen Verwendungen insgesamt festgelegt sein.

Bernd Busemann